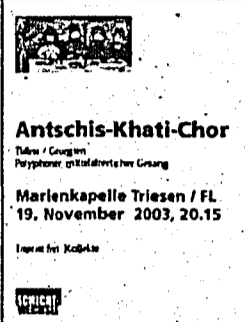


KULTURTIPPS



Gerolf Hauser
Kulturjournalist

Georgien zu Gast



Antschis-Khati-Chor
Marienkapelle Triesen / FL
19. November 2003, 20.15
Inventar bei Koblitz

TRIESEN - Der «Schichtwechsel» bringt am Mittwoch, 19. November um 20.15 Uhr den Antschis-Khati-Chor aus Tbilisi (Georgien) in das Marienkapelle in Triesen mit mittelalterlichen, polyphonen, sakralen Gesängen. Am 21. 11., 18.30 Uhr, zeigt der georgische Künstler Giorgi Okropiridse seine Kunstobjekte im Schichtwechsel.

Höhepunkt

BALZERS - Die Harmoniemusik Balzers unter der Leitung von Willi Büchel setzt am Sonntag, 16. 11. um 17 Uhr im Gemeindsaal Balzers einen weiteren Höhe- und Schlusspunkt hinter ein musikalisch erfülltes Jahr.

Elektrische Geige



CHUR - Soundmerkmal des Quartetts «Sägewerk.01» ist die elektrische Geige von Martin Abbühl. Funkig blubbernd bis sphärisch schwebend manövriert Mark Koch sein gutes altes Fender-Rhodes zusammen mit der durch Leslie modifizierten Orgel durch die vulkanischen Groove-Landschaften von Peter Fischer an den Drums und Lukas Hasler am Bass. Chur Werkstatt, Sonntag, 16. 11., 20.30 Uhr.

Clownerien



SCHAAN - Dimitri, der legendäre Schweizer Clown aus Ascona, kehrt mit einem Solo-Programm ans TaK zurück. «Porteur» entstand bereits 1962, aber die Szenen haben nichts von ihrem Charme eingebüsst. Samstag, 15. 11., 20.09 Uhr, TaK.

Literatur & Musik

FELDKIRCH - Robert Schindel liest am Mittwoch, 19. November um 19.30 Uhr im Landeskonservatorium aus seinem Buch «Zwischen dir und mir wächst tief das Paradies. Liebesgedichte.» Es musizieren Dozentinnen des Vorarlberger Landeskonservatoriums.

Klassischer Ribel

TRIESENBERG - Ribel und klassische Musik - der kulturelle Höhepunkt der Triesenberger Wochen. Am Sonntag, 16. November um 17 Uhr im Bürensaaal werden Gaumenfreuden mit Ohrenschaum verbunden. Zur klassischen Musik von Marianne Sele, Hieronymus Schädler und Pepi Hofer gibt's Ribel, Kaffee, Apfelmus und «Suura Chääs».



Marianne Sele, Hieronymus Schädler und Pepi Hofer gibt's Ribel, Kaffee, Apfelmus und «Suura Chääs».

Projektionsfigur Don Juan

Crossover-Projekt mit einem Klassiker der Moderne

SCHAAN - «Don Juan kommt aus dem Krieg», Ödön von Horváths Auseinandersetzung mit dem Mythos des ewigen Verführers, zeigt das TaK in der Inszenierung von Roland Schäfer am Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. November, jeweils um 20.09 Uhr. Wir sprachen mit dem Regisseur.

Was fasziniert Sie an Horvath und an dem Stück «Don Juan kommt aus dem Krieg»?

Roland Schäfer: Don Juan interessiert mich als Projektionsfigur der Liebe. Die Frauen projizieren in ihn all das hinein, was sie sich von einem Mann erhoffen. Aber auch Don Juan projiziert die Erfüllung seiner Sehnsucht in den jeweiligen Charakter seines weiblichen Gegenübers. Horváths Don Juan sucht seine grosse Liebe, und ist damit eigentlich kein Don Juan mehr. Dieser Don Juan interessiert mich: der durch den Krieg, auch durch den Geschlechterkrieg, geläutert wurde und quasi infiziert ist von einem christlichen Wiedergutmachungsgedanken. Früher hat er sich durch Übertretung religiöser Moralgesetze ausgezeichnet. Nun bekennt er sich zum christlichen Reuegedanken, will Busse tun, ein guter Mensch werden. Aber er bleibt Gefangener des Bildes, das die Frauen von ihm haben. Don Juan müßte nicht nur sich selbst ändern, sondern vor allem das Bild von sich zerschlagen, wenn er wirklich ein anderer werden wollte.

Ist die Verwendung von Fotografie und Film in Ihrer Inszenierung das, was mit «Crossover» angekündigt wird?

Ich benutze Film-Projektionen, um die Kunstfigur Don Juan mit sich selbst zu konfrontieren. Don Juan hat, anders als z.B. Casanova, nie gelebt, er ist Held der Literatur und der Oper. Der Sog der Verführung ist im Film leichter herzustellen als auf der Bühne, z. B. durch Grossaufnahmen oder Schnitte. Die Don Juan-Figur verkörpert eine Vorstellung von menschlicher Vergrößerung, von Idealisierung, von der Suche nach



Roland Schäfers Inszenierung von Ödön von Horváths «Don Juan kommt aus dem Krieg» (TaK: Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. November, jeweils um 20.09 Uhr) zeigt Don Juan als Projektions-Figur der Liebe.

einem Ideal, nach dem perfekten Mann, der perfekten Frau. Die Liebe zwischen beiden bleibt vollkommenes Sehnsuchtsziel, das nie erfüllt wird. Das, was gelingt, das, wovon die Szenen in Horváths Stück handeln, ist die Verlockung, der Rausch, die Kränkung, Enttäuschung und Hass, der zum Krieg führt. Meine Verwendung von Film und Foto bedeutet kein Crossover, um das Stück durch theaterfremde Mittel zu zerbrechen, wie es heute eine oft praktizierte Methode ist. Die Brechungen in meiner Inszenierung folgen Horváths Stil, der ja schon in den 30er Jahren durch fragmentierte Texte Wirklichkeit erfassen, durchdringen und erhöhen wollte. Ich ver suche also, dieses Crossover aus dem Stück selbst zu begründen. Film und Bühnengeschehen verweben sich ineinander, so wie in der Poesie Bilder der Wirklichkeit und

Bilder der Phantasie schwebend ineinander übergehen und dadurch das Kunstwerk entsteht. Horváth war kein Realist. Ich baue also eher ein Slalom-over, Horváth selbst plante, ein Drehbuch über den Don-Juan-Stoff zu schreiben.

Unter Verwendung technischer Mittel wie Zeitraffer und Zeitlupe?

Über meine Inszenierung ist gesagt worden, sie hätte etwas von Zeitraffer und Zeitlupe gleichzeitig. Das heisst aber nicht, dass diese technischen Mittel, bis auf eine kurze Ausnahme, direkt verwendet werden. Gemeint ist wohl, dass die Abfolge der 23 kurzen Szenen, so wie sie Horvath geschrieben hat, die Verwandlung von der einen zur anderen Szene in meiner Inszenierung den Eindruck von Zeitraffer und gleichzeitiger Zeitlupe entstehen lässt.

KULTURKALENDER

SAMSTAG, 15. 11.

Musik
St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Turandot Theater
Vaduz, Schlösslekkeller, 20 Uhr: Kleintheater Triangolo «Traumfrau verzweifelt gesucht»
Chur, Klibühni, 20.30 Uhr: EGO-Boutique, Crossover in 17 Szenen
Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Danke, das war's
Diverses
Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Dimitri «Porteur» Kabarett
Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Neues Solo-programm von und mit Maria Neuschmid
Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Laurel Canyon

SONNTAG, 16. 11.

Musik
Triesenberg, Bürensaaal, 17 Uhr: «Klassische Ribel» mit Hieronymus Schädler und Marianne Sele (Flöte) und Josef Hofer (Violoncello)
Balzers, Gemeindsaal, 17 Uhr: Harmoniemusik Balzers, Herbstkonzert
Bad Ragaz, Grand Hotel, 20.30 Uhr: Kammermusik-Ensemble Ars Amata Zürich
Rüthi-Büchel, Grüti, 20 Uhr: Blues mit Frank Goldwasser
Feldkirch, Montforthaus, 19.30 Uhr: Konzert mit Werken von Schostakowitsch, Lockwood, Rachmaninoff
Chur, Werkstatt, 20.30 Uhr: Sägewerk.01, Fusion Funk
Theater
Schaan, TaKino, 17 Uhr: Die Zaubersuppe
Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Antilopen

Musik
Vaduz, Schlösslekkeller, 20 Uhr: «HalleLi-Ga! Fürchtet euch nicht!»
Tanz
St. Gallen, Theater, 14.30 und 20 Uhr: Nussknacker
Kino
Schaan, TaKino, 18 Uhr: Il viaggio a Misterbianco; 20 Uhr: Laurel Canyon

MONTAG, 17. 11.

Musik
Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Blues mit John Mayall
St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Mozarts Hochzeit des Figaro
Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Laurel Canyon

DIENTAG, 18. 11.

Musik
Vaduz, Vaduzer Saal, 20 Uhr: Chamber Orchestra of Europa mit Murray Perahia
Dornbirn, Spielboden, 20.30 Uhr: Jazz mit Charlie Mariano und Dieter Ilg
Theater
St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Drei Mal Leben
Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Il viaggio a Misterbianco;

MITTWOCH, 19. 11.

Musik
Triesen, Marienkapelle, 20.15 Uhr: Antschis-Khati-Chor: Mittelalterlicher polyphoner Gesang
Kino
SCHAAN, TaKino, 20 Uhr: Dirty Pretty Things

St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Hochzeit des Figaro
Theater
Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Don Juan kommt aus dem Krieg (Horvath)

DONNERSTAG, 20. 11.

Theater
Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Don Juan kommt aus dem Krieg (Horvath)
Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Danke, das war's
Kabarett
Vaduz, Schlösslekkeller, 20 Uhr: «HalleLi-Ga! Fürchtet euch nicht!»
Kino
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Cinemania

FREITAG, 21. 11.

Musik
Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Caledona Soul: Willi & Extra Combo
Chur, Werkstatt, 21. 30 Uhr: Musik vom Balkan mit Randolina & Nina Munteneau
Lustenau, Jazzhaus, 21 Uhr: Johnny Alf & Alaide Costa
Theater
Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Danke, das war's
St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Shockheaded Peter
Kabarett
Vaduz, Schlösslekkeller, 20 Uhr: «HalleLi-Ga! Fürchtet euch nicht!»
Kino
SCHAAN, TaKino, 20 Uhr: Dirty Pretty Things

KUNST

Einladung



TRIESEN - Gertrud Kohlis vielbeachtete und gut-besuchte Ausstellung «Zeichen - Alphabet des Lebens» geht zu Ende. Zur Finissage ergeht eine herzliche Einladung an alle, am Sonntag, 16. November zwischen 14 und 18 Uhr mit einer kleinen Schlussbetrachtung und einem Umtrunk die Ausstellung zu beschliessen.

Georgien

Georgische Melonen
Giorgi Okropiridse: Objekte

Vernissage im Schichtwechsel:
Freitag, 21. November 2003, 18.30 Uhr
Reso Kiknadze, Saxophon, Duduk, Elektronik

Dauer der Ausstellung:
22. November - 14. Dezember 2003

TRIESEN - Der «Schichtwechsel» zeigt ab 21. November (Vernissage um 18.30 Uhr) in der Alten Weberei (Spörry, Triesen) Metallobjekte des georgischen Künstlers Giorgi Okropiridse. Zur Eröffnung spielt Reso Kiknadze, ein georgischer Jazzsaxophonist.

AKTUELL

Bregenz, Samstag, 15. 11., 10 bis 18 Uhr: Familientag der Vorarlberger Kulturhäuser in Bregenz: Landestheater, Landesmuseum und Kunsthaus Bregenz.
Triesen, Spörry, Atelier 11, Donnerstag, 20. 11., 18.30 Uhr: Abschied vom Atelier 11
Vaduz, Galerie am Lindenplatz: Georg Malin, Karol Broniatowski nur noch heute
Feldkirch, Pförtnerhaus: Landesmeisterschaft der künstlerischen Fotografie nur noch heute
Bregenz, Kunsthaus: Anish Kapoor «My Red Homeland» nur noch bis morgen

AUSSTELLUNGEN

Vaduz, Kunstraum Engländerbau: «In pursuit of happiness», Video-Installation von Aniko Risch und Dusch Grass
Eschen, Tangente: Eveline Bermann «KunstStoffKunst»
Schaan, DoMuS: Cornelia Hofer und Ursula Wolf
Schaan, GZ Resch: Refki Kajatazaj
Nendeln, Galerie Altesse: Begegnung der Skulpturen
Mels, Altes Kino, Stefan Sude
Feldkirch, Palais Liechtenstein: Udo Rabensteiner, Wolfgang Seierl
Feldkirch, Villa Claudia: Gabriele Obrietan «Von der Passion und deren Poesie»
St. Arbogast, Bildungshaus: Hanni Schierscher
Grabs, Raiffeisenbank: «Skulpturen Licht - Schatten» von Katrin Schulthess